



Was ich geschaffen, hat Freunde gefunden und Gegner wie Alles in der Welt, aber ich meine, wenn eine Arbeit auch Gegner findet, so ist sie erst ihrer Freunde werth, und darum hat eine abfällige Kritik mich niemals trüben können, weil ich in mir stets das Bewußtsein trage, das Beste gewollt zu haben. Fanden dazu Andere die Kraft nicht ausreichend, oder wurde ich mißverstanden, so hat es mich niemals beirrt, ruhig und klaren Blutes fortzuschreiten auf der einmal eingeschlagenen Bahn.

Welches meiner Werke den größten Erfolg gehabt hat, wollen Sie wissen? Ein erzählendes Gedicht: „Raoul der Page“ hat Kritiker ersten Ranges, wie Hieronymus von Mevius u. a. zu Briefen an mich begeistert, welche mich wohl stolz machen könnten; aber durch das Jollissement des Verlegers verrieth der Raoul in's Meer der Vergessenheit und — wer kauft und liest denn bei uns Gedichte? Kein Mensch. Keinerlich hat mein geschichtliches Werk „Maria Stuart“ wohl den glänzendsten Erfolg gehabt; denn S. M. der König von Württemberg verlieh mir dafür die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichs-Ordens, und die Wissenschaft selbst hat mein Werk glänzend gewürdigt. Wo ist der Mensch zu finden, dem eine Anerkennung ehrlicher, jahrelanger, begeisterter Arbeit gleichgültig wäre? Ich gehöre nicht dazu.

In einer richtigen Auto-Biographie gehört zum Schluss wohl auch eine Selbst-Charakteristik, nicht wahr? Wahrheitsliebende Menschen haben behauptet, ich sei eine ganz verräglich und unangenehme Person — jedenfalls ist der Grundzug meines Charakters Heiterkeit, gute Laune und Sinn für Humor, und wenn eine meiner Leserinnen dies bei der oft düsteren Färbung meiner Geschichten Wunder nimmt, so sei ihr gesagt, daß heitere und zufriedene Naturen gern die Tiefen und Untiefen des menschlichen Herzens erörtern und schildern. Neben meiner Lust zum Fabulieren liebe ich die schönen Künste, Musik und Malerei, über Alles und Vornehmste wohl selbst der Luca und dem ehrwürdigen Raphael in's Handwerk, aber mein Ehrgeiz liegt nicht in alledem, — der liegt darin, eine gute Hausfrau, Gattin und Mutter und nach außen eine gefällige, freundliche Wirthin meinen Gärten zu sein. Ob ich diesen Ehrgeiz auch nur annähernd befriedigen kann — wie dürfte ich das beurtheilen? Da müßten Sie schon meinen Mann fragen, Herr Redacteur! Der muß es wissen. Ihre aufrichtig ergebene

Eufemia von Adlersfeld, geb. Gräfin Vassestrem.

*Eufemia von Adlersfeld
geb. Gräfin Vassestrem*

Sehrer Herr Redacteur!

Es ist eigentlich ein eigenes Ding um eine Auto-Biographie, aber am Ende ist's ja immer noch besser, man sagt über sich selbst zu wenig, als daß ein Anderer zuviel Schönes und Lobendes an Einem herausstreichet, und man sich beim Lesen vorkommt, als sähe man im Sonntag-Nachmittag-Ausgehleide auf einem Präsentir-Teller, Kleid und Seele so schön drapirt, daß man zuletzt ganz begeistert wird von sich selbst und gerührt von der eigenen Vollkommenheit obendrein.

Es ist eigentlich über mich Nichts zu sagen, was irgend welche Wohlgeger befriedigen könnte, als daß ich am 18. August 1854 zu Ratibor geboren bin, wo mein vortrefflicher seliger Vater Landshaf's-Director war, daß ich mich am 14. Mai 1884 mit dem damaligen Rittmeister von Adlersfeld vermählte und nun die glücklichste Frau und Mutter bin — voilà tout.

Ach so — meine Bücher! Die sind ja wohl „der Zweck der Übung“? Aber ich kann auch über diese meine Romane, Novellen und Gedichte nichts Anderes sagen, als daß sie mir ganz aus innerer Nothwendigkeit aus der Feder fließen, die Ideen dazu mir so überreich zufließen, so ungesucht und ungebeten kommen, daß ich sie durchaus in gebundener oder freier Form wiedergeben muß. Vielleicht haben meine Arbeiten aus eben diesem Grunde den Erfolg gehabt, den ich ja wohl hier ohne falsche Bescheidenheit constatiren kann.

bot. Ein Bäfte- oder Bäderstrand von Magdalene von Vangen zeigte tüchtige Holzmalerei; nicht minder schön waren die in Bambus-Tische eingelegten Platten von Margarete Ludloff, die auch Delfter Porzellane eigenartiger Formen ausgestellt hatte. Luise Menzel, bekannt durch ihre Glasmalereien, gab neben Fensterbildern wunderschöne Porzellane, die durch Farbe und Form gleich bezauberten. In Poterien bot Marie Dumstrey große Töpfe von decorativer Wirkung. Von Emmy Luthmer, deren Email-Malereien auf Metall hoch geschätzt sind, fanden wir einen Schrank im japanischen Genre, über dessen Vorderwand, einschließlich der Schreibe, sich Blumen-Mantel, theils in Del-, theils in Email-Malerei ausbreiten. Einen anderen, nicht weniger eigenartigen Schrank mit gemalter Thür-Einlage stellte Hildegard Lehner aus, deren in farbiger Reparatur ausgeführte Ein- und Auflagen in Cafetten, Mappen, Truhen u. s. w. sich durch meisterhafte Behandlung der Technik auszeichnen. Auf dem gleichen Gebiete sind zu erwähnen die Schalen und Tablets von Maria A. Schulz; reich und künstlerisch vollendet erschienen die emailirten Cafetten und Rahmen von H. von der Groeben. Anmuth und treffliche Ausführung wäre den plastischen Arbeiten von Billi Fingelberg nachzurühmen, die nicht nur, wie Helene Wohlgeborn, in Eisenbeinmasse, sondern auch in Metall arbeitet. Holzmalereien und Holzbrand erschienen als Ausstattungen der mannigfaltigen Gebrauchs-Geräthe, sowie in Gestalt prächtiger Supraporten, wie sie Elisabeth Auermann, oder Blumen-Kübeln, wie sie Emilie Hof bot; letztere war auch mit originellen Arbeiten in bunter Bauern-Manier, sowie durch Bismuth-Malerei vertreten. Unter vielen Bemerkenswerthen nennen wir noch Marie Halle, Lina d'Heureuse, Anna Rannhardt, Gertrud Wunder und Marie Stiller für allerlei zierliche Malereien wie Mappen, Cafetten, Kalender u. dergl.

München. — Prinzessin Theresie von Bayern ist zum Ehrenmitgliede der Münchener Akademie der Wissenschaften ernannt worden in Anerkennung ihrer Leistungen auf naturwissenschaftlichem Gebiete. Die hohe Dame hat diese Auszeichnung in einem Liebeswunder-bescheidenen Schreiben an das Präsidium dankend angenommen. Unseres Wissens zielt außer der Prinzessin Theresie zur Zeit nur noch eine fürstliche Dame den akademischen Sessel der Unsterblichkeit. Gräfin Ersilia Caetani-Lovarelli, die Schwester des Herzogs von Sermoneta, ist schon seit einem Jahrzehnt Mitglied der Accademia de Lineai in Rom. Die im Jahre 1840 geborene Gräfin ist eine weit über die Grenzen ihres Vaterlandes hinaus bekannte Alterthums-Forscherin. Ihre Arbeiten wurden, soweit sie sich an das Verständnis eines größeren Publicums wenden, meist in der „Nuova Antologia“ veröffentlicht. Eine Sammlung derselben ist kürzlich in deutscher Uebersetzung bei Reischer in Leipzig erschienen.

Warschau. — Dichtung und Zeitungs-Annonce! Was die Phantasie geschaffen, die Wirklichkeit dichtet es bisweilen nach und spiegelt es in der Tagespresse wieder. Im Warschauer Dnevnik, fand sich im Ineraten-Heft folgende Mittheilung: „Der Commandeur und die Gesellschaft der Offiziere des ketschholm'schen Grenadier-Regiments Kaiser von Oesterreich eruchen alle Commandeure und Offiziere, die beim Regimente seit 1878 gedient haben, sich zur Trauung der Tochter des Regiments, Maria Konstantinowna Kemsogolstaja, mit dem Cornet des 33. Dragoner-Regiments Prinz Heinrich von Preußen, Alexander Jossifowitsch Schlemmer, am 4. December um sieben Uhr Abends in der Kirche der Warschauer Alexander-Citadelle einzufinden und sich darauf in den Offiziers-Club des Regiments zu begeben.“ Die Regiments-Tochter, das klingt wie ein Operntext und ist doch lebensvollste Wirklichkeit. Als das ketschholm'sche Grenadier-Regiment im letzten russisch-türkischen Kriege den Balkan überschritt, fand es, in den verschneiten Bergen herumirrend, eine kleine Türkin. Die Offiziere nahmen sich des Kindes an, führten es während des Restes des Feldzuges mit sich und liehen es erziehen. An dem in der Annonce angegebenen Tage haben sie die Regiments-Tochter, die inzwischen zur Jungfrau herangewachsen, mit einem Kameraden verheiratet und ihr die Hochzeit ausgerichtet. Die Neuvermählte wurde nach der kirchlichen Trauung von

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Die Weihnachts-Weise, welche der Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen alljährlich veranstaltet, ist eine der interessantesten, auch dadurch, daß sie uns ein Bild von den Fortschritten der jüngeren Mitglieder des Vereins bietet. Unter den bekanntesten Namen fehlte in diesem Jahre Luise Vegas-Parmentier, die eine Sonder-Ausstellung ihrer Fächer veranstaltete, dagegen fanden wir dieses Genre gut vertreten durch Clara Krebs, H. v. d. Groeben, Sophie Meyer, Helene Iversen u. a. Hervorragend, nicht durch die Größe allein, war ein dreitheiliger von Marie von Olfers gemalter Bettstirn, den ein Marien-Idyll von reizvoller Schönheit schmückt. Trefflich wirkte der große Gobelin-Stirn von Marie Kirchner, eigenartig ein Kaminstirn mit bemalter Kupferplatte und Ledereinfassung von Clara Lobedan, die außerdem wundervolle Malereien in Vernis-Martin auf Schränken, zierlichen Consolen, Tischen und Säulen



G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (K. u. K. Hofliefer.) Zürich

versendet direct an Private:

Seidene Ballstoffe

und Masken-Atlasse 75 Pfg. p. Met.

bis Nr. 4.65, sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pfg. bis Nr. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert u. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins u.)

Seiden-Damaste	v. Nr. 1.85—18.65
Seiden-Poulards	„ „ 1.35—5.85
Seiden-Grenadines	„ „ 1.35—11.65
Seiden-Bengalines	„ „ 1.95—9.80
Seiden-Bastkleider	„ „ 14.80—68.50

vor- und rückseitig in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Frischporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

dem General-Gouverneur Gurko und seiner Gemahlin beglückwünscht. Darauf brachte der Oberst des Ketschholm-Regiments einen Trinkspruch auf das Wohl des Ehren-Chefs der Grenadiere, des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich, aus, der sich bei dem Familienfest des Regiments durch seinen Flügel-Adjutanten, den Oberst Klepich, vertreten ließ. Braufende Hurrah-Rufe und die Töne der österreichischen National-Hymne bildeten die Antwort auf den Trinkspruch des Obersten. Dann trat Oberst Klepich in die Mitte des Saales und überreichte der jungen Frau als Geschenk des Kaisers von Oesterreich ein mit großen Brillanten, die den Namenszug des Kaisers darstellten, besetztes goldenes Armband und übermittelte in russischer Sprache im Namen des Ehren-Chefs der Grenadiere den Neuvermählten sowie dem ganzen Regiment die herzlichsten Glückwünsche. Die junge Frau erhielt außerdem noch zahlreiche Glückwunsch-Telegramme und Geschenke von ehemaligen Mitgliedern des Regiments, unter anderen von dem Reservisten Swenko, der die junge Fürstin bereits auf dem Schlachtfelde gefunden, und von dem Unterofficier Kisselew, der das Mädchen unter seine persönliche Obhut genommen hatte.

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Die Elfa-Schleife als Garnitur des Hutes — der Capote sowohl wie der runden Formen — gehört seit Jahren zu den liebenden Requisiten der Mode. Hat man sie einmal zu Gunsten anderer Arrangements eine kurze Weile vernachlässigt, so wird sie



im Triumph wieder hervorgeholt und als Neuestes vom Neuen gepriesen. Wir wählen aber auch zur Ausstattung des Hutes kaum Etwas, das mit gleicher Anpruchslosigkeit so viel einschmeichelnde Kleidbarkeit vereint. Diesmal erscheint die charakteristische Schleife aus türkis-blauem Sammet auf einem Theater-Hütchen — wenn das winzige Deckelchen aus gezogenem Krepp den Namen „Hut“ überhaupt verdient!

Durch die Sorgfalt der Toilette so vorthellhaft als möglich zu erscheinen, ist nicht nur das Vorrecht der Jugend, sondern es ist vielleicht viel mehr noch die Pflicht des Alters. Hat es manchmal auch den Anschein, als ob die Mode stets nur für die Jugend bedacht sei, so bietet sie doch in ihrer Mannigfaltigkeit das ausgiebigste Material für alle Altersstufen. Der halbanliegende, lange Paletot mit falliger Pelzrinne, ein guter, lieber Bekannter aus früherer Zeit, wird gewiß von den alten Damen mit Freuden begrüßt. Er ist ganz gut wiederzuerkennen in seiner neuen veränderten Form mit der stolzen, doppelten Watteau-Falte im Rücken, welche unter der spitzen Paffe ansieht und leicht ausfällt. Einen Bezug aus Seide, Watelasse oder leichtem Tuch garnirt man vielfach mit langhaarigem, abshattirtem Angora-Zell oder dem kostbaren Federbesatz. — Für die Jugend bleibt der Kostüm-Paletot stets das Elegante, — ihr vor Allem bestimmt die Mode auch hier die Empire-Form. Vielfach wählt man nur Rock und Paletot übereinstimmend und trägt dazu die bequeme Bluse aus Baret oder Seide. Paffe und Kermel-Stulpen pflegen oftmals nicht allein im Stoff, sondern auch in der Farbe zu contrastiren. Das unserer heutigen Nummer beigelegte Colorit veranschaulicht die ergänzenden Ansichten in besonders vornehmer Farben-Wirkung.

Wien. — Der Wiener Fasching besitzt seit diesen Jahren eine berühmte Specialität, den mächtigsten Anziehungspunkt der ganzen Saison: den „Ghnasball“ der Wiener Künstler-Gesellschaft. Von Künstlern erdacht und ursprünglich als intimer Scherz im engsten Freundes-Kreis ausgeführt, ist die Sache nach und nach zu einer solchen Popularität gelangt, daß dieses, zu Gunsten des Pensions-Fonds der Künstler veranstaltete Fest wie kein zweites erscheint und mit dem höchsten Aufgebote von Kostüm- und Decorations-Pracht vorbereitet wird, daß die Eintritts-Karten, trotz der höchstgestellten Preise, lange vorher vergriffen sind, und daß schließlich alle die Hundert-Tausende, die nicht dabei sein konnten, noch wochenlang nachher die Klänge des Künstlerhauses überfluthen, um die lustigen und feenhaften Decorations-Kunststücke der Künstler und die aufgestellten „Ghnas“-Musiken derselben zu bewundern!

Ja aber, was bedeutet nun „Ghnas“ eigentlich? Es bedeutet das Gegenstück von „gediegen“, etwas Unedles, das durch den falschen Glanz werthloser Dinge das Kostbarste auf originelle Weise erzieht, und damit ist die Parole für das ganze Fest abgegeben. Natürlich muß der Schein derartig sein, daß sein wahres

Weien nach der verblühenden Schönheit des ersten Anblickes sofort in die Augen springt. Wenn z. B. bei der decorativen Ausschmückung, in einem malerischen Backwinkel, wo Erlkönig mit seinen Töchtern hant, ein wirklicher Baum aufgestellt ist, in dessen Weiste eine unheimliche Rabenbrut herumflattert, und wir dann in diesen Raben bei näherer Betrachtung alte Schuhe und Hilstiefel erkennen, denen weiße Knöpfe als Augen ausgenäht und schwarzbestrichene Holzspäne als Flügel- und Schwanzspitzen eingesteckt wurden, oder wenn ein Gemälde als moderner, vertiefter breiter Rahmen einen vergoldeten — Wachsrog hat, dessen Fond es einnimmt, so ist damit wohl eine Idee des herrschenden Princips gegeben. In ähnlicher Weise fassiren sich die Ball-Besucher heraus und erreichen oft eine erschütternde Wirkung. Der Auf des Festes ist schließlich ein derartiger geworden, daß man sich bei dem eng beschränkten Zutritt anderweitig zu entschädigen sucht und auf allen Seiten Aehnliches zu veranlassen sich befreit. Wird auch das erhabene Vorbild, dem schier unerschöpfliche materielle und künstlerische Hülfsmittel zu Gebote stehen, kaum je erreicht, so ist doch die Freude eine nicht geringere. Schon die Festes-Vorfreude — das Erwarten und Verachten, und dann später das Erzählen des Geschehenen und Erlebten, spielt dabei eine frohliche Rolle. Leicht ist die Sache durchaus nicht! Da kann man nicht zum Masken-Berleiber oder zur Schneiderin gehen, um zum tausendsten Male als Greichen oder Pilgersmann die Welt in Bewandlung zu versehen. Frequentes muß in jedem Kostüm ein Stück gesunder Humor stecken; sogar der ganz passive arme Ballvater, der seinen Passpartout als Reisender oder Sommergast als heiliges Vorrecht genießt, wird sich aus Papier geschnittene Schmetterlinge an den Strohhut stecken oder einen Leihhaus-Bettel irgendwo an seinen Ueberrock heften. Nun aber erst die eigentlichen Ballgäste! Die prächtigen, aus den Rahmen bekannter Meisterwerke oder der Kostüm-Sammlung der „Münchener Bilderbogen“ lebend heraus-tretenden Gestalten sind des Betrachtens werth. Eine mittelalterliche Königin hat ihren Purpur-Mantel — eine wollene Bettdecke — mit Hermelin verbrämt, der aus Watte mit gedörren Pflanzen besteht; die prächtigen goldenen Mantelspannen sind vergoldete Albert-Cates mit farbigen Bonbons-Edelsteinen besetzt, die Krone besteht aus ähnlichem Material, während der Schürhaken einer hübschen blauen Kamin-Garnitur als Scepter erhalten muß. Ihr Hofstaat ist ihrer würdig; — die Ausrüstung der Paladine ist dem blauen Wachsrog-Borath der Küche entnommen und brauchte viel Arbeit, viel Phantasie, Proben und Geschick, bis sie so lompfständig beisammen war. Ein schier unerschöpfliches Feld für lustige Fortschritt bieten die alt-egyptischen und assyrischen, babylonischen, überhaupt orientalischen Kostüme, und wir glauben der großen Sache nicht besser dienen zu können, als wenn wir eine derartige Pracht-Lolette in Wort und Bild etwas näher beleuchten. Einzelne echte Original-Stücke erhöhen dabei nur die Wirkung des Uebrigen. So hat sich die glückliche Besitzerin einer gestickten Bulgaren-Jacke aus rothem Tuch, eines türkischen Bez und hübscher rother Pantoffel die Beschaffung der fehlenden Bestandtheile für das Kostüm einer Voyniakin recht leicht gemacht. Aus Kaffeefad-Stoff erscheint eine gut passende feste Taille sodann mit Spiritus-Lack und Bronze-Pulver dauerhaft vergoldet. Ein reicher Vorrath goldener Beklässe und Klein-Rüscherungen ist aus gelbem Glanz-Kattun in der Weise hergestellt, wie die Kinder Papier-Spitzen ausschneiden; in den dicht zusammengefalteten Stoff schneidet man mit der Schere seltene Paßen und Ausschnitte; die so gewonnenen Musterstreifen und Rosetten sind gleichfalls vergoldet und als Handbesatz der langen Hänge-Kermel von gestreiftem, cremefarbigem bosnischen Stoff oder der weiten Plüsch-Beinfleider aus hellem Wollstoff verwendet. Aus einem gefalteten Bordüren-Tischtuch, auf dem unbeschadet auch die altsüddeutschen Sprüche deselben sichtbar werden dürfen, erzieht das herrlich drapirte Ueberkleid gewonnen, welches mit noch mehreren, möglichst verschiedenartigen Tischläufern und gestickten Handtüchern oder Büffet-Decken als Schürze und Draperie überlegt und gegürtet ist. In der Gürtel-Draperie stecken prächtige Waffen: ein mit blanken Nägeln beschlagenes Schinkenbein als Pistole, ein Papier-Messer und der künstlerisch verzierte Schraubenzieher der Nähmaschine; der kostbare Zehnen-Schmuck ist aus vergoldeten Raben-Scheiben und Rosinen hergestellt, aber erst im letzten Augenblick, weil die Herrlichkeit abwelkt, so wundervoll echt sie auch ansieht. — Das zweite Kostüm beweist, wie auch ein mehr ball-mäßiges Phantasie-Kostüm für Ghnas-Zwecke eingerichtet werden kann. Die Niesen-Pensées, woraus sich der originelle Hut bildet, und womit die Toilette geschmückt wird, sind durch ein paar flotte Kreide- und Kohlenstriche, unter Benutzung der natürlichen Musterung der Blume, zu ausdrucksvollen Gesichtern umgewandelt. Auf dem Häder, der die bekannte Form mit einer Reihe großer Pensées am oberen Rande zeigt, wiederholt sich der Scherz, indem, je nach dem verfügbaren Talent für Caricatur, sich in der Gesichtser-Reihe der Blumen eine ganze Duzens-Tragödie abspielen kann. Dagegen soll das Brust-Bouquet womöglich aus schönen frischen Pensées bestehen. Im Uebrigen entspricht die kurze Toilette aus lila Krepp oder Gaze mit violettem Sammet-Nieder und dunklerem, als Watteau-Falte entspringenden Schleppentheil aus Gaze, langen gelben Handschuhen und dunkelorange Seidenstrümpfen nebst Schuhen, allen Anforderungen der Grazie und Eleganz, wie denn Schönheit und Reiz der Form neben Humor und Witz immer gewahrt bleiben müssen.

Die allernueste Form für Pelzklappen ist der Commode-Kopf-Bedeutung der österreichischen Armee, den sogenannten Holzknägen nachgebildet und sitzt auf der modernen Feinstrümpfen und distinguirter; auch der Schleier verträgt sich vortrefflich damit. Das Mädchen, mit einer Längsstraße nach zusammen gedrückt, hat zwei halbrunde Klappen, die sich, z. B. bei Schneesturm oder im Wahn-

coupé, auch schüßend herablegen lassen; ein kleiner, silberner Schlittschuh oder das Club-Abzeichen an der Seite kennzeichnet die Eisläuferin. Zur Rüge paßt vorzüglich der halbungelegte, hochstehende Pelztragen mit breitem, passentem Brust- und Hüftentheil, die zu festem Anschluß unter dem Arm durch Gummiband verbunden sein können. Diese Form läßt die Krambewegung völlig frei; manchmal verlängert sie sich auch zu einem vollkommen ärmellosen Pelzjäckchen. — Im Verein mit breiten Pelz-Ueberstulpen und einem schmalen Mand-freien am Hals giebt die Garnitur einem

einfachen, blauen- oder purpurnen Kleid aus gediegenem Stoff — in der Bor-lage hofelungsbranner, quer-gerippter Seldet — den Charakter des Mantelleibes, den die zweimal umgeschlungene breite Flechtenborste mit Pelzbällchen — Abschluß noch erhöht. Die gleiche Vortegarnirt auch den Rock. Ein löst man die Bandschleifen, so läßt es sich nach aufrollen und birgt unter seinem Pelzfutter ein ganzes Récessaire: eine Flasche mit kölnischem Wasser, Kamm und Bürste, Notizbuch, Federmesser und Nähzeug — eine auf dem Eisplatz mitunter höchst brauchbare Ausstattung; das Taschentuch findet in einer an der Außenseite befindlichen Tasche Aufnahme. Sehr zweckmäßig erweist sich am linken Kleiderärmel ein kleines Täschchen mit Ueberknöpf-Klappe für einzelne Münze, Fahrkarten zc. Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Schlittschuh-Läuferinnen von Neuem daran erinnern, daß das wichtigste Erforderniß für grasbüßes und gefahrloses Laufen starke Schürstiefel sind, die allein dem Fußstübel den nöthigen Halt geben. Nicht fehlen darf ferner eine warme Umhüllung für den Heimweg, als welche man in diesem Jahre vielfach mit bunter Seide und Eiderdunen warm abgeperpt, gefütterte Capes vom Stoff des Kleides trägt.

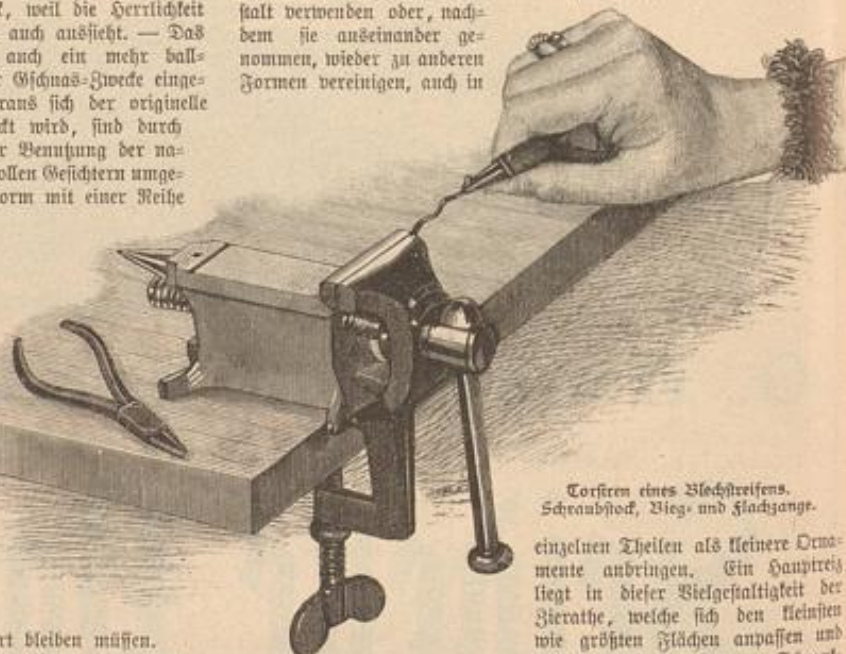


Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Klein-Eisen-Arbeit.

Die Klein-Eisen-Arbeit ist italienischen Ursprungs, wenigstens soweit es sich um fertige Gegenstände, wie zierliche Ampeln, Laternen u. dergl. handelt, dagegen ist von England die Ausübung der Technik durch Dilettanten zu uns herüber gekommen. Nach Art der mittelalterlichen Schlosser-Arbeiten aus feinen, geraden und gewundenen Eisenstäben werden die modernen kleinen Sachen in ähnlicher Weise aus schmalen Eisenblech-Streifen, also Bandeisen im Kleinen, hergestellt. Da man auf das Wüthen ganz verzichten kann und die Anwendung von Feuer demnach ausgeschlossen ist, so eignet sich die Technik, neubebei bemerkt eine höchst anständige Beschäftigung, trefflich für Frauenhände, umso mehr als alle derartigen Eisen-Arbeiten wirklich praktischen Werth haben. Die verschiedenen durchbrochenen Stern- und Rosetten-Figuren, welche in gefälliger Anordnung zu den mannigfachen Gegenständen zusammengestellt erscheinen, sind einzeln kunstlich und lassen sich sowohl in dieser Gestalt verwenden oder, nachdem sie aneinander genommen, wieder zu anderen Formen vereinigen, auch in



Torsiren eines Blechstreifens. Schraubstock, Wieg- und Flachzang.

einzelnen Theilen als kleinere Ornamente anbringen. Ein Hauptreiz liegt in dieser Vielgestaltigkeit der Zierathe, welche sich den kleinsten wie größten Flächen anpassen und z. B. zur Decoration von Schranthüren oder dergl. ein trefflich brauchbares Material bieten. Viele unserer Leserinnen werden sich begnügen, mit diesen vorhandenen Formen zu arbeiten, sie nach Gefallen umzugestalten und zu verwenden; andere hingegen wird auch die Herstellung der Zierathe locken und zwar mit Recht, denn die Arbeit ist ebenso anregend wie lohnend, und die Erlernung der Handgriffe verlangt nur einige Uebung.

natürlich muß der Schein derartig sein, daß sein wahres

Natalie Bruck. — Die allernueste Form für Pelzklappen ist der Commode-Kopf-Bedeutung der österreichischen Armee, den sogenannten Holzknägen nachgebildet und sitzt auf der modernen Feinstrümpfen und distinguirter; auch der Schleier verträgt sich vortrefflich damit. Das Mädchen, mit einer Längsstraße nach zusammen gedrückt, hat zwei halbrunde Klappen, die sich, z. B. bei Schneesturm oder im Wahn-



Bilder- oder Spiegel-Rahmen.

Schwarzblech in 1/2-1 mm Stärke dient als Arbeits-Material und zwar in Streifen von ungefährl. 5 mm Breite; die Länge hat sich je nach der betreffenden Form des Ornamentes zu richten. Diese Blech-Streifen sind fertig geschnitten käuflich (siehe Bezugsquellen); will man aber das Blech selbst schneiden, so müssen zuvor auf diesem Linien mit dem Birkel abgehoben und mit Pirrieme oder Ahle nach dem Lineal gezogen werden.

An Handwerkszeug sind erforderlich: eine Blechschere, eine Flach- und eine Bieg-Gange, ein Feilloben, wie beim Laubsägen in Metall, oder ein kleiner Schraubstod, ein Amboß oder eine ungefährl. 8 cm im Quadrat große Richtplatte, eine Feile und ein Hammer. Die mit der Blechschere in erforderlicher Länge geschnittenen Streifen spannt man mit dem einen Ende in den Feilloben oder den Schraubstod, während die Biegegange das andere Ende ergreift, um ihm durch Torsion, d. h. durch schraubenförmiges Drehen die gewollte Form zu verleihen. Mit der Flachgange fertigt und befestigt man später den sogenannten Bund, einen kurzen, hakenförmig gebogenen Metallstreifen, welcher zwei oder mehr Teile eines Ornamentes verbindet. Auf der Richtplatte oder dem Amboß werden die einzelnen Teile gerade geschlagen „gerichtet“, die Riete fest geschlagen u. s. w.; hat das eine Ende des Amboß einen Dorn, so lassen sich die Metallstreifen leicht daran runden. Beim Zurichten

können als Unterlage auch Holzstücke von kugelförmiger, kegelförmiger oder cylindrischer Gestalt dienen. Feilloben und Schraubstod sind allenfalls zu entbehren, da sich die einfachen Formen ebensowohl mit zwei Fingern drehen lassen. Die Bahn des Hammers kann flach, concav, convex oder viereckig geformt sein; der Hammer dient zum Blatt- und Flachschlagen, zum Abrunden und Umbiegen der Blechstreifen auf dem Amboß und zum Festschlagen der Riete. Diese bestehen aus Eisenstiften, deren oberes Ende mit einem flachen Kopf versehen ist. Beim Nieten heft man die Stifte durch vorgebohrte



Flache und gedrehte Streifen. Einzelfiguren. Bund.

Löcher in den Blechstreifen, wendet den Stift, damit der Kopf auf dem Amboß aufliegt, und schlägt „nietet“ das emporschende Ende

durch Hämmern fest. Die vorgebohrten Löcher lassen sich durch den Rattenschwanz — eine runde Feile — beliebig erweitern. (Fortsetzung folgt.)

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten Nr. 43. Aufnah-Arbeit. Spanien, XVII. Jahrhundert. Unsere, dem heutigen Heft beiliegende bunte Tafel enthält die Wiedergabe einer alten Stickerei aus unserer Sammlung interessanter Handarbeiten. Das edle Muster in seiner in sich abgeschlossenen Linienführung ist vielfach selbständig zu verwenden, und auch einfarbig von schöner Wirkung. Ganz besonders eignen sich die Formen der Vorlage auch zur Ausführung in „Aufnah-Arbeit“ mit angefeuchtener Musterung, wie Abb. 33 der Nummer vom 12. Nov. 1892 sie lehrt. Die Abb. 31-32 zeigen dort diese Arbeit, an deren Stelle unsere Vorlage treten kann, als Verzierung von Möbeln. Eine der folgenden technischen Nummern wird eine weitere Anwendung der reizvollen und dabei reich fördernden Stickerei veranschaulichen. S. 8.

Bezugsquellen: Stüt: E. Hartlieb, W., Marktgrabenstr. 32. — Mäntel: F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29, A. Hall, W., Jägerstr. 28. — Material zur Klein-Eisen-Arbeit: Conrad Gauslich, München, Jägerstr. 12.

Redactions-Post.

W. Z. in Brandenburg a. O. — Wir können Ihr lebhaftes Interesse für den ersten Theetrinker und für den Thee-Consum nur in soweit befriedigen, als es sich um drei Welttheile handelt. Unsere Beziehungen zu Asien und Afrika genügen nicht für zuverlässige Auskunft. In Europa ist der chinesische Thee seit etwa zweihundertfünfzig Jahren bekannt; im Jahre 1635 soll er zum ersten Male nach Paris gekommen sein und im Jahre 1665 der unmittelbare Theehandel zwischen England und China begonnen haben. Damals ist das Pfund Thee mit drei Pfund Sterling (60 Mark) bezahlt worden. Der größte absolute Theeverbrauch (mehr als 80,2 Millionen Kilogramm jährlich) findet in Großbritannien statt, dem sich anschließen: die Vereinigten Staaten von Amerika (32 Millionen Kilogramm), das europäische Rußland (16 Millionen Kilogramm), die australischen Colonien (8,2 Millionen Kilogramm), die Niederlande (2 Millionen Kilogramm), das deutsche Reich (1,8 Millionen Kilogramm). Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen jährlich für Großbritannien 2,18 Kilogramm, für Deutschland 0,09 Kilogramm Thee.

Der neue illustrierte Weihnachts-Katalog
von Carl Flemming in Glogau,
enthaltend eine reiche Auswahl
gediegener Geschenkwerte,
ist durch jede Buchhandl. u.
v. Carl Flemmings Verlag
in Glogau direkt zu bez.
gratis u. franko.

Vorzügliches Geschenk für Damen.
Erich und Elia
von Johannes Voelting.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einsendung von M. 4.— vom Verlage B. Karstens, Hamburg, Belcherstraße 7.
Nächst der alten Pinakothek.
Albert Seckstein, München,
empfehlen sein reichhaltig assortirtes Lager aller erdlichen
Mal- und Zeichenutensilien
in deutschen, französischen und englischen Fabrikaten, sowie in Gegenständen aller Art zum Bemalen u. Brennen. Brennaparate, Mal-, Zeichen- u. Brandvorlagen etc.
Illustrierte Preislisten kosten- und portofrei.

Was thut Frau Helene,
die sparsame Hausfrau, geb. M. 1.50
die praktische Hausfrau, „ „ 1.20
Kartoffelküche broch. „ „ 0.80
Rührig's Kochbuch fürs deutsche Haus,
1093 Recepte . . . geb. „ 2.—
Man verlange ausdrücklich nur diese ganz vorzüglichen, unentbehrlichen Haushaltungs-Werke in den Buchh. od. dir. von der **Jaeger'schen Verlagsbuchhandlung** in Frankfurt a/M. gegen Einsendung des Betrages.

Jeder Naturfreund
abonnire auf die illustrierte Zeitschrift **Natur und Haus.**
Monatlich 2 reichhaltige Hefte. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf. durch alle Buchhandlungen und Postämter. Probehefte gratis und franko.
Verlag von Robert Oppenheim (Gustav Schmidt) Berlin SW. 46.

Für die Carneval-Saison empfehlen wir unsere reiche Auswahl elegant assortirter **Pariser Maskenbilder.**
Maskentableaux von je 6-9 Figuren (Herren- und Damenfiguren) à 1 M.
Masken-Gruppenbilder, 3 Figuren (Damenfiguren), à 60 Pf., einzelne Maskenbilder-Paraden, à 80 Pf., Kindermasken-Tableaux von 6-7 Figuren à 1 M., einzelne Kindermaskenbilder v. 6-7 Figuren à 60 Pf.
Ausführlicher Katalog ca. 480 Nummern gratis und franco.
Leipzig: **Hoffmann & Ohnstein.**
Reizbare Badewannen, Badestühle etc. Preiscour. gratis. L. Weyl, Berlin, Prinsenstr. 49.

Deutsche Seidenstoffe
sind ebenso elegant und ebenso dauerhaft wie ausländische Erzeugnisse, aber durch bedeutende Zollersparnisse **wesentlich billiger**; nach dem neuen deutschen Zollgesetz kostet jedes Kilo Seidenstoff
Mk. 6.— Eingangszoll.
Wir versenden gerne Proben unserer schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffe, welche in unübertroffener Auswahl von Mk. 1.15 bis Mk. 18.— à Meter vorrätig sind, postfrei an Jedermann.
Deutschlands größtes Specialgeschäft für Seidenstoffe.
Crefeld. Michels & Cie., Berlin W,
Königlich niederländ. Hoflieferanten.
Lieferanten des Warenhauses für Armee und Marine.
Lieferanten des Warenhauses für deutsche Beamte.
Neuheiten zum Bemalen, Brennen, Kerbschnitzen, etc. Grundapparat, Kerbschnitt-A. Neue illustr. Preislisten gratis u. fr. G. A. Noll, Halle a.S.
Filz-Hüte f. Damen, f. Kinder garnirt zu anerkannt billigen Preisen empfiehlt die Strohh- und Filzfabrik von **W. A. Peschke**, Leipzigstr. 30.
Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Acad. Lehr-Anstalt für Damenschneiderei.
Vorzügl. Unterricht in Nähmaschinen, Zuschneiden und Anfertigung v. Kleidern und Damen-Confection.
Berlin S.W., Kommandantenstr. 34.
Reinh. Jacob, Elise Jacob geb. Wötcher.
Empfohlen d. Jährl. Durchschn. d. Pringsh. Anstalt zu Weutheim.
Ausführliche Prospekte gratis u. franco.
Praktischste Schnittmusterwerke.
Für **Fleißige Hände**
von Frä. Ehlenger und Lutz.
I. Anleitung und Muster zur Herstellung von Leib- und Bettwäsche.
II. Anleitung d. Muster u. Herstellung von Wäsche u. Kleidung für Kinder v. 1-5 J.
III. Dieselbe für Kinder von 6-12 Jahren.
— Jeder Teil — in schöner Mappe mit 70-80 Mustern in natürl. Größe abgedruckt.
Preis jeden Teiles M. 3.50.
R. Lutz, Stuttgart (S) nach auswärts franco (Häckerlinstr. 2) M. 3.80.
oder durch jede Buchhandlung d. In- u. Auslandes.

Häkel- u. Macramé-Vorlagen
von **Sophie Reinle.**
Neu reichhalt. Ser. 11-20 M. Prämiirt geschmackvoll „ 11.60 „ Schwelndnitz „ 11.0.80 „ 1892.
„ Fürs Haus“ „ 1V1.00 „
Besug fro. geg. Eins. d. Betrags v. Verlag Frau S. Reinle, Stockach, Baden, Konstanz, J. A. Pecht, sowie d. jede Buchhandlung, Stickeriegeschäfte.

Stilvolle Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt- und Holzmalerei-Vorlagen,
auf Papier wie direkt auf Holz gedruckt. Preiscourante m. 1200 Illustrat., auch über Werkzeug u. Materialien, 20 Pf. Briefmark.
Mey & Widmayer, München.

Jede Dame ist im Stande alldeutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen.
Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu.
Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.
Neueste u. solideste Holz- u. Leder-Platinbrennapparate für industrielle u. dilettanten. Preis M. 20, M. 25 u. M. 31.
PATENT BRENNAPPARAT Mk. 6, 50.
Gustav Fritzsche, Leipzig,
Königl. Hoflieferant.
Illustr. Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:
Jugendbrunnen.
Alte Reime mit neuen Bildern
von **Fedor Flinzer.**
In elegantem Einband mit farbigem Umschlag.
Preis: 4 Mark.
Inhalt:
1. Höre, mein Kindchen, was ich dir will sagen.
2. Elo poppeo, was raschelt im Stroh?
3. fünf Engel haben gelungen.
4. D' Engel han's Vedd gemacht.
5. Abc, das Kägdchen lies in'n Scher.
6. Tanz, Kindchen, tanz.
7. Vögel, die nicht singen.
8. Der ist ins Wasser gefallen.
9. Rosmarin und Thymian wächst in unserm Garten.
10. Schnecke, Schnecke, schneiere.
11. Ihr Diener — was machen denn Ihre Hähner?
12. Hüter mei'n Gartenzwaan.
13. Maikäfer flieg.
14. Pfeffel, willst du nicht gerathen.
15. Pudel, Pudel, heß mich nicht.
16. Puthönsen, Puthönsen, was deißt in
17. Ein Huhn und ein Hahn, [unten Hoff.
18. Es ging eine Fley' am Weg hinaus.
19. Grüß dich Gott, mein lieb's Regel.
20. Sieht die Alte im Walde.
21. fachs, du haß die Gans gefohlen.
22. fachs, korell mein Käß' sind alle nel.
23. fischen Berg und tiefem, tiefem Thal.
24. Herr Demereh.

Kux, Deutsche Küche.
Präm. Amsterdam, Hannover, Leipzig.
Best. Kochb. d. Neuz. Eleg. zu 4 Mk.
Verf. v. Jul. Bagel, Mülheim Ruhr.

CHOCOLAT MENIER
Die größte Fabrik der Welt.
TÄGLICHER VERKAUF: 50,000 Kilos.
Zu haben in allen Spezerei-DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Extra-Blätter

der

Modenwelt und Illustr. Frauen-Zeitung.

(Die fehlenden Nummern sind vergriffen.)

- Nr. 2. Frivolitäten (Oechi). Mit 48 Abbildungen.
- Nr. 4. Filet-Guirlande. 2. Auflage. Mit 96 Abbildungen.
- Nr. 5. Filetstricken. — Genähte Guirlande (de Luny). Mit 68 Abbildungen.
- Nr. 6. Spitzenarbeit. 2. Auflage. Mit 98 Abbildungen.
- Nr. 8. Rahmen-Arbeit. Mit 84 Abbildungen.
- Nr. 10. Weißstickerei. I. Abtheilung. Mit 110 Abbildungen.
- Nr. 11. Spitzenklöppeln. Mit 78 Abbildungen.
- Nr. 13. I. Knäpf-Arbeiten. I. Abtheilung. 2. Auflage. Mit 90 Abbildungen.
- Nr. 15. II. Knäpf-Arbeiten. II. Abtheilung. 2. Auflage. Mit 84 Abbildungen.
- Nr. 14. Venetian. Spitzen-Stickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 15. Plattstich-Stickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 16. Namen- und Monogram-Stickerei. I. Mit 95 Abbildungen.
- Nr. 17. Spitzen-Arbeit mit Bändchen. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 18. Eichen-Besätze. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 19. Namen- und Monogram-Stickerei. II. Mit 80 Abbildungen.
- Nr. 20. Häfelarbeit. Mit 3 Seiten Abbildungen.
- Nr. 21. Aufnääh-Arbeit und leichte Stickerei. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 22. Kerbschnitt-Arbeiten. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 24. Stickerei mit füllstichen. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 25. Neue Blumenstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 26. Flachstickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 27. Lederschnitt-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 28. Flachstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 29. Häfelarbeiten und in Typen gesetzte Muster. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 30. Buntstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 31. Puppen- und Puppen-Garderobe. Mit 1 1/2 Seiten Abbildungen und 2 Seiten Schnittmuster.
- Nr. 32. Aus dem ABC der Holzbrandtechnik von Professor J. Capper I. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 33. Mossul-Stickerei. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 35. Goldstickerei. I. Anlegen oder Lege-Arbeit u. Cordeltechnik. Mit 61 Abbildungen.
- Nr. 36. Flachstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 37. Blumenstickereien. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 38. Passementerie-Garnituren. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 39. Häfelarbeiten für Wollfäden. Mit 23 Abbildungen.
- Nr. 40. Buntstickereien auf fies. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 41. Feinstickerei mit füllstichen. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 42. Bunte Tapissier-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 43. Elfenbein-Stickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 44. Tambourir- oder Kettenstich-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 45. Schwedische Aufnääh-Arbeit mit Buntstickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 46. Decorative Stickereien für Kirche und Haus; Aufnääh-Arbeit 2c. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 47. Decken, doilies oder Eis-Servietten. Mit 50 Abbildungen.
- Nr. 48. Mittelalterliche Stickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 49. Ungarische Plattstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 50. Japanische Blumengewinde und Blumengefäße von Julius Kessing I. Mit 22 Abbildungen.
- Nr. 51. Stickereien mit Durchbrüchen und dichten füllstichen auf Canevas (Colbert-Stickereien). Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 52. Blumengewinde und Blumengefäße II. Japanische Blumenstränge. Einzelne Blumen aus Seidenpapier. Mit 45 Abbildungen.
- Nr. 53. Aufnääh-Arbeit mit Spitzenbändchen auf Gardinen-Tüll für Fenster-Vorhänge 2c. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 54. Aufnääh-Arbeiten auf gemustertem Grunde. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.

Preis je 50 Pfennig (30 Kreuzer), die Nummern 14 und ff. für Abonnentinnen der Modenwelt 25 Pfennig (15 Kreuzer).
 In letzterem Falle muß die Bestellung unter Beifügung der Abonnements-Quittung bei uns direct franco, nicht durch eine Buchhandlung, erfolgen. Auch die andern Nummern können von uns direct bezogen werden, falls der Bezug durch eine Buchhandlung zu weitläufig ist.
 Directen Bestellungen ist der Betrag beizufügen, wogegen franco expedirt wird.
Die Expedition der Modenwelt u. Ill. Frauen-Zeitung
 Berlin W., Potsdamerstraße 38. — Wien I., Operngasse 3.

Appetitlich — wirksam — wohlschmeckend sind:
Kanoldt's Tamar Indien
 Abführende Frucht-Konfitüren für Kinder und Erwachsene.
 Schachtel 80 Pf., einzeln 12—15 Pf. in fast allen Apotheken. Als Ersatz:
Tamarinden-Wein u. Sagrada-Wein.
 Tonicisch wirkende Abführ-Weine à Flasche 1 Mark in den Apotheken.
 Ärztlich warm empfohlen bei **Verstopfung, Kongestionen, Migräne, Leberleiden, Influenza, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden,**
 Nur echt, wenn von Apotheker **C. Kanoldt Nachfolger in Gotha.**

Neu!
Woll-Leinen-Wäsche.
 „Zwei Pol“
 siehe: Heft 19 d. Illustr. Frauen-Ztg. No. 23, 24 u. 31.
FRITZ BEUTER Stuttgart.

Schmücke Dein Heim!
 Eine Zierde für jeden Salon!
 Soeben erschien der III. Band der „Innen-Decoration“
 Derselbe enthält über 250 große Illustr. und 28 Kunstbeilagen nebst erläuterndem Text zur „Einrichtung traurer Wohnräume“.
 Schönstes Geschenk für kunstsinigende Frauen! Preis eleg. geb. M. 20.—. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direct vom Kunstverlag
Alexander Koch, Darmstadt 36.

Weihnachts-Kistchen
 enthaltend: Specialitäten „Schwäbischer Weihnachts-Gebäcke“ in jeder gewünschten Größe und Zusammenstellung versendet
 Conditorei **Laura Stahl, Stuttgart.**

Das neueste in
Verlobungs-Anzeigen, Hochzeits-einladungen, Visiten- und Gratulationskarten
 liefern in höchster Ausführung. **Hyll & Klein, Bamberg.**
 Muster heben leihweise zur Verfügung.

Unterricht in Kunsthandarbeit und im Klöppeln
 erteilt Fräulein **Martiny, Berlin, W., Potsdamerstr. 122 c.**

PARFUMERIE PARIS-CAPRICE
 Neue Erzeugung **GELLÉ Frères**
 PARIS 6, Avenue de l'Opéra PARIS

Bitte, eine Frage!
 besitzen Sie die kleine Schrift: **Chemie der Hausfrau?** Inhalt: Conservir., d. Nahrungsmittel, Erkenn. v. Verfälsch., bewährte Recepte f. Toilette, Wäsche, Küche u. Garten, vollst. Anleit. z. Bereit. v. Wein, Likör aus Obst etc. **Nur 75 Pfennige franco.** — Verfasser: **F. R. Müller, Chemiker, Köln a. Rh.**
 Verlag von **Brethkopf & Härtel, Leipzig.**

Felix Dahn. Gedichte. 4. Sammlung.
 Felix und Theresia Dahn.
 XII, 654 S. 8°. geb. 8 M., geb. 9 M.
 Diese Sammlung ist die erste, welche seit dem Erscheinen der „Balladen und Lieder“ (1878) veröffentlicht wird; die Gattin des Verfassers ist mit 30 jahrelangen Gedichten früher nicht herangezogen.
 Die Abtheilung: „Odettes, Scherze und Schwänke“ setzt den Dichter von einer bisher wenig betretenen Seite; auch an Spiegelbildern des künstlerischen und poetischen Lebens der Gegenwart fehlt es diesmal nicht.

HYGIENE DES KOPFES
 Schönheit der Haare
EAU DE QUININE
 VON **ED. PINAUD** PARIS 1889
 Unfehlbar gegen Schuppen und Ausfallen der Haare
 37, Boul' de Strasbourg, PARIS
 Jede echte Flasche ist mit nebenstehender Unterschrift **Ed. Pinaud** versehen. **depost**
GRAND PRIX

Illustrirter & Vollständiger CATALOG
 französischer Marken und Marken französischer colonien
 32 Tafeln, franco für **60 Pf.**
J. DELZENNE
 65, Rue St-Dominique PARIS

Gehr. Stollwerck Köln.
 Lieferanten der meisten Europäischen Höfe.
 Eigene Verkaufsstellen:
Berlin, Friedrichstraße 61.
Breslau, Schweidnitzstraße 31.
Frankfurt a. M. Kaiserstr. u. Gr. Bockenheimerstr.
Wien I., Hohermarkt 6.
Amsterdam, Kalverstraat 103.
London, 3 Shaftesbury Avenue.
Brüssel, 80bis Rue Neuve.
 Reichhaltigste Auswahl für den **Christbaum** und für den **Festtisch** in **Speise- und Koch-Chocoladen,** sowie **Chocolade-Spiele und -Figuren,** **Crème-Chocolade, Chocolade-Bonbons, Herz-Cacao, Puder-Cacao, Dr. Michaelis Eichel-Cacao, Biscuit und Waffeln, Marzipantorten, (plastische) Blumen- und Fruchtstücke,** sowie **symbolische Darstellungen** von 1 M. bis 30 M. p. Stück.
 Gebäcke, Gerichte, Früchte, Gemüse in Marzipan täuschend nachgebildet, in jedem Gewicht.
 Dessertbonbons, Knallbonbons.
 Attrappen u. Bonbonnières.
 Besonders beliebt ist **Stollwerck's Spar-Automat,**



mit **Chocolade** gefüllt
M. 1.—,
 Chocolade zum Nachfüllen in Packeten à 10 Tafelchen **35 Pfg.**
Stollwerck'sche Fabrikate sind i. all. geeignet. Geschäften, zumeist Conditoreien vorrätig.

Verlag von Franz Eipperheide in Berlin.
Musterbücher für weibliche Handarbeit.
 Großes Quart-format.
Muster altdeutscher Leinenstickerei.
 Herausgegeben von der Redaction der Modenwelt.
Erste Sammlung. 9. Auflage.
 Gesammelt von Julius Kessing.
 25 Tafeln mit 259 Mustern und 16 Seiten Text.
Zweite Sammlung. 7. Auflage.
 Gesammelt von Julius Kessing.
 26 Tafeln mit 208 Mustern, 7 Anwendungen derselben, sowie 12 Seiten Text.
Dritte Sammlung. 4. Auflage.
 Alphabete 2c. und Anleitung zur Herstellung doppelseitiger Stickstiche.
 Gesammelt von der Redaction der Modenwelt.
 27 Tafeln mit 27 Alphabeten 2c. (143 Mustern, 26 Anwendungen der Muster), sowie 32 Seiten Text mit 74 erläuternden Abbildungen.
Vierte Sammlung.
 Gesammelt von der Redaction der Modenwelt.
 30 Tafeln mit 193 Mustern, sowie 20 Seiten Text mit 109 Abbildungen.
 Preis in Mappe je 3 Mark.
 Prachtausgabe auf starkem Kupferdruck-Papier in Mappe je 6 Mark.
Muster altitalienischer Leinenstickerei.
 Gesammelt und herausgegeben von Frieda Eipperheide.
Erste Sammlung. 2. Auflage.
 30 Tafeln mit 56 Mustern, sowie 32 Seiten Text mit 81 erläuternden Abbildungen.
Zweite Sammlung. 2. Auflage.
 30 Tafeln mit 85 Mustern, sowie 36 Seiten Text mit 78 erläuternden Abbildungen.
 Preis in Mappe je 6 Mark.

Wollene Lumpen!
 jeder Art gefärbt oder gewebt auch neue Wolle wird zu Handtüchern, Unterrockstoffen, Herrentoiletten, Teppichen, Schals, Pierbedecken u. Küfertischen umgearb. Muster gratis u. fr. Fr. Tugendheim. Cracau b. Magdeburg.
Lehranstalt f. Retouche.
 In dem am 1. Januar beginnenden Curus nimmt neue Schülerinnen auf **Elise Vogelsang, Berlin, Südgewstraße 59.**
Filigran-Specialgeschäft Dresden, Serrestrasse 2.

Modern und billig
 Jäckchen in Silber-, Gold- und Wachsperlen, Jäckchen aus Goldlitzen, aus bunt. Metall-chnürchen mit buntschimmernd. Perlen, hierzu passende Mieder, Gürtel und Besätze. — Schwarze und farbige Passementerie-Besätze, -Jäckchen, -Gürtel und -Mieder in Seide und Perlen. Gestickte Spitzen u. Bordüren, Tüllspitzen, seid. Spitzen, Spachtelspitzen, Fantasietulle u. Perltulle, 70 cm breit, in schwarz, weiss, crème, auch bunt mit Silberperlen u. Goldperlen, buntgestickte russische, persische u. schottische Bordüren, Gold-, Silber- u. Stahlbesätze, seidene Bänder u. Sammetbänder, Federbesätze, Knöpfe, Schnallen und Agraffen.
Katalog m. Abbildungen sämtlicher Artikel gratis und franco.
Siegbert Levy
 Berlin O., Jerusalemstrasse 23
 Eingang Hausvogteiplatz.